

# Erfolgsfaktor für die KI-getriebene Welt von morgen

Nur jedes fünfte Unternehmen ist auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz wirklich vorbereitet. Das zeigt eine aktuelle internationale Studie des deutschen Softwareunternehmens GBTEC, das über 500 Fach- und Führungskräfte befragt hat. Die Ergebnisse machen deutlich: Der größte Engpaß für KI liegt nicht in der Technologie – sondern in den Prozessen ... | VON GREGOR GREINKE



*Gregor Greinke ist ein wahrer Pionier im Bereich KI-gestützte Business-Transformation. Über zwei Jahrzehnte hinweg hat er Fortune 500-Unternehmen und international agierende KMUs bei der Gestaltung, Analyse und Optimierung ihres IT- und Prozessportfolios begleitet. Mit der Gründung von GBTEC im Jahr 2005 hat er ein heute weltweit bekanntes Softwareunternehmen im Bereich Business Process Management, Enterprise Architecture Management und Governance, Risk und Compliance etabliert.*

Bilder: GBTEC

**D**igitalisierung und Künstliche Intelligenz gelten heute als zentrale Hebel für Effizienz, Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit. Doch die aktuelle Studie zeigt: Der eigentliche Engpaß liegt nicht in der Technologie, sondern in den Prozessen, die sie tragen. Diese sollten eng auf Nutzer und Technologie abgestimmt sein und exzellent gestaltet sein, sodaß Unternehmen jeden Schritt in den Prozessen kontinuierlich analysieren, bewerten und optimieren können. 75 Prozent der Befragten in der DACH-Region sehen Prozeßexzellenz daher auch als entscheidenden Schlüsselfaktor, um durch KI einen Wettbewerbsvorteil zu erhalten. Allerdings können auch Prozesse, die reibungslos funktionieren, bei unzureichender strategischer Führung und unklarer Dokumentation scheitern. 74 Prozent der Umfrageteilnehmer sehen falsch gemanagte operative Komplexität, verursacht durch unstrukturierte, fragmentierte oder schlecht dokumentierte Prozesse, daher auch als größte Bedrohung für den Erfolg von Transformationsprojekten.

## Sichtbarkeit schafft Handlungsspielraum

Viele Unternehmen wissen erstaunlich wenig über die tatsächlichen Abläufe, Schwachstellen und softwarebezogenen Abhängigkeiten ihrer Prozesse. Über Jahre gewachsene Strukturen in der Organisation, bei den Prozessen oder den IT-Systemen, der Einsatz unterschiedlicher Tools für die gleichen Abläufe oder unklare Zuständigkeiten führen dazu, daß Informationen innerhalb eines Unternehmens unvollständig oder sogar widersprüchlich sind. Die Folge: Entscheidungen dauern länger und Projekte verzögern sich. Nur wer Prozesse in ihrer Gesamtheit versteht, kann Engpässe erkennen, Prioritäten richtig setzen und Technologieinvestitionen effektiv nutzen.

## Die Lücke zwischen Anspruch und Umsetzung

Die Umsetzung von Prozeßexzellenz ist jedoch herausfordernd. Die Mehrheit der an der Umfrage beteiligten Unternehmen arbeitet immer noch mit fragmentierten Abläufen und/oder unkoordinierten Teams, was das Implementieren neuer Technologien erheblich erschwert. Denn die Investition in digitale Lösungen allein reicht nicht mehr aus. Ein wirklicher Mehrwert entsteht nur, wenn Unternehmen ihre strategischen Ziele an konsistente, vollständig dokumentierte Prozesse koppeln.

## Prozeßexzellenz in der Praxis

Digitale Prozesse sind so angelegt, daß sie alle Mitarbeiter, Systeme und Informationen miteinander verbinden. Beispielsweise werden durch das Modellieren von Prozessen die Aufgaben und Verantwortlichkeiten jedes Einzelnen oft erst transparent, was die Zusammenarbeit optimiert. Mithilfe integrierter Systeme und Softwareanwendungen (wie CRM, ERP, Kommunikationsplattformen) ist es möglich, daß unterschiedliche Tools durchgehend zusammenarbeiten, Informationen reibungslos fließen, manuelle Dateneingaben entfallen und Routineaufgaben automatisiert ablaufen. Dabei greifen die einzelnen Schritte von der Anfrage über das Angebot bis zur Auftragsabwicklung nahtlos ineinander und geben die Daten automatisiert weiter. Freigaben erfolgen regelbasiert, sodaß das Fehlerrisiko, verursacht durch menschliches Handeln oder Unterlassen, sinkt und Unternehmen auf Veränderungen schneller und zuverlässiger reagieren können. Digital transformierte Prozesse sind in fast allen Bereichen möglich, angefangen bei der Beschaffung, über das Personalwesen bis hin zur Verwaltung.

## Vernetzung über Systemgrenzen hinaus

Ein moderner Prozeß endet nicht an der Grenze eines ERP- oder CRM-Systems. Über technische

## Prozessexzellenz bildet das Fundament für nachhaltige Transformation und beinhaltet



Die digitale Transformation steht und fällt mit den Prozessen, auf denen sie aufbaut. Erst auf dieser Basis können Automatisierung und KI ihr Potential entfalten und echte Wertschöpfung schaffen.

Integrationen und standardisierte API-Programmierschnittstellen (Application Programming Interface) können unterschiedliche Softwareanwendungen miteinander kommunizieren, Daten austauschen und gemeinsame Funktionen nutzen. Auf diese Weise entstehen durchgängige Abläufe, die interne und externe Partner einbinden – vom Lieferantenmanagement über den Kundensupport bis zur revisionssicheren Dokumentation. Bislang nutzen jedoch lediglich 29 Prozent der befragten Organisationen eine integrierte Prozessmanagement-Suite. Alle anderen arbeiten mit Einzellösungen, die wenig bis gar nicht miteinander kommunizieren. Das erschwert nicht nur die Datennutzung, sondern behindert auch die Einführung neuer Technologien. Unternehmen, die eine modulare, integrierte Architektur nutzen, können ihre Prozesse hingegen flexibel erweitern, KI nahtlos einbinden und Innovationen schneller umsetzen.

### KI als integraler Bestandteil von Prozessen

Künstliche Intelligenz analysiert nicht nur Prozesse, sie erkennt auch Muster und gibt auf Basis historischer Daten Empfehlungen ab. Einmal in die Prozesslandschaft eingebettet, bildet sie einen aktiven Bestandteil der Wertschöpfung. KI-gestützte Systeme erkennen selbständig Engpässe, schlagen Optimierungen vor und steuern Abläufe vorausschauend. Eine fortschrittliche Form der KI stellt die Agent AI dar, mit deren Hilfe Systeme ohne menschliche Interaktion Ziele verfolgen, Entscheidungen treffen oder Aufgaben planen und ausführen können. Damit derartige Anwendungen jedoch zuverlässig funktionieren, müssen die zugrunde liegenden Prozesse präzise beschrieben, die

Daten konsistent und die Verantwortlichkeiten eindeutig festgelegt sein. Unternehmen, die ihre Abläufe von Anfang an strukturiert dokumentieren und mit Regelungen versehen, schaffen damit die Grundlage für den sicheren und effektiven Einsatz dieser neuen KI-Generation.

### Prozessexzellenz ist kein Nebenschauplatz

Die digitale Transformation steht und fällt mit den Prozessen, auf denen sie aufbaut. Erfolgreiche Unternehmen gestalten ihre Abläufe strukturiert, nachvollziehbar und messbar. Erst auf dieser Basis können Automatisierung und KI ihr Potential entfalten und echte Wertschöpfung schaffen. Die Studie von GBTEC zeigt deutlich: Prozessexzellenz ist kein Nebenschauplatz, sondern ein zentraler Erfolgsfaktor für die Zukunft. Organisationen, die Transparenz schaffen, Steuerung und Regelungen verankern und Technologie gezielt auf stabile Abläufe aufsetzen, sichern sich den entscheidenden Vorsprung – heute und in einer zunehmend KI-getriebenen Welt von morgen. <<

Noch Fragen?  
<https://www.gbtec.com/>

### Über GBTEC

GBTEC ist ein führender Anbieter von SaaS-Software in den Bereichen Business Process Management (BPM), digitale Prozessautomatisierung (DPA) und Governance, Risk and Compliance (GRC). Das breit gefächerte Produktportfolio von GBTEC umfasst Business Process Design & Modelling, Process Execution, Process Mining sowie Governance, Risk and Compliance (GRC). Kunden profitieren zudem von kompetentem Kundensupport und umfassendem Schulungsangebot. Die Produkte von GBTEC werden von Unternehmen aller Größenordnungen, von KMUs bis hin zu Fortune-500-Unternehmen sowie von öffentlichen Einrichtungen eingesetzt. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Bochum und beschäftigt rund 300 Mitarbeiter weltweit.

## IMPRESSUM

### Computern im Handwerk/ handwerke.de

gegründet 1984, dient als unabhängiges Fachmagazin für moderne Kommunikation den Betrieben der Bauhaupt- und Nebengewerbe im „portionierten“ Wissens- und Technologietransfer.

Herausgeber: Horst Neureuther

© Copyright: CV München  
 CV Computern-Verlags GmbH  
 Goethestraße 41, 80336 München

Telefon 0 89/54 46 56-0

Telefax 0 89/54 46 56-50

Postfach 15 06 05, 80044 München

E-Mail: [info@cv-verlag.de](mailto:info@cv-verlag.de)

[redaktion@cv-verlag.de](mailto:redaktion@cv-verlag.de)

[www.handwerke.de](http://www.handwerke.de)

### Geschäftsleitung:

Dipl.-Vw. H. Tschinkel-Neureuther

### Anzeigenleitung:

Dipl.-Vw. Heide Tschinkel-Neureuther

e-mail: [anzeigen@cv-verlag.de](mailto:anzeigen@cv-verlag.de)

### Redaktion und redaktionelle

#### Mitarbeiter in dieser Ausgabe:

Wendela Freiesleben, Horst Geiger,  
 Gregor Greinke, Marco Jülke,  
 Benedikt Kinsner, Sven Knapp,  
 Stefan Lehmköster, Rolf Leicher,  
 Simon Lübeck, Christoph Lückl,  
 Horst Neureuther (verantwortl.),  
 Gundo Sanders, Jan Wolber

### Anzeigenvertretung:

Medienmarketing SANDERS

### Layout:

AD&D Werbeagentur GmbH,  
 Silvia Romann, Dietmar Kraus

### Druck:

Walstead Leykam, Neudörf

### Druckauflage: 50.000

### Tatsächliche Verbreitung:

49.947 (1/26)



### Auflage und Verbreitung kontrolliert.

### 42. Jahrgang

Erscheinungsweise: 10 x jährlich

### Abo-Preis:

29,- € p.a. plus Porto inkl. MwSt.

### Einzelpreis: 2,90 €

Ein Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn es nicht spätestens 3 Monate vor Ablauf des Bezugszeitraumes gekündigt wird.

### ISSN 0931-4679

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW) Berlin

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 01.11.2025.

Titelkopf: © Fotolia.de/yellowj